 

**European Registry of Cardiac Arrest TWO Studie (EuReCa TWO *[Europäische Studie zur Versorgung von Reanimationspatienten TWO]*)**

Eine internationale, prospektive Multicenter-Studie über drei Monate zu Epidemiologie, Therapie und Verlauf bei Patienten mit ausserklinischem Herz-Kreislauf-Stillstand in Europa

Im Oktober 2017 startet der European Resuscitation Council (ERC) in Zusammenarbeit mit nationalen Reanimationsregistern und Reanimationsgremien die zweite europaweite Studie zu Herz-Kreislauf-Stillstand ausserhalb des Krankenhauses (out-of-hospital cardiac arrest, OHCA). Der plötzliche OHCA gilt als dritthäufigste Todesursache in Industrieländern. In Europa sind über 350.000 Patienten jährlich betroffen. Und 100.000 könnten gerettet werden, wenn die Reanimation durch Laien, d. h. eine unmittelbare Herzdruckmassage noch vor Eintreffen des Notarztes, europaweit verbessert würde.

Mit der Studie EuReCa TWO soll eine detaillierte Übersicht über Epidemiologie, Laien-Reanimationsraten, Therapie und Krankheitsverlauf bei OHCA-Patienten in Europa erarbeitet werden. Damit wird eine solide Grundlage geschaffen, um viele Menschenleben zu retten. In der EuReCa ONE-Studie aus dem Jahr 2014 wurden in einem Monat Daten von über 10.000 OHCA-Fällen aus 27 europäischen Ländern erhoben. Die Dauer der EuReCa TWO-Studie wurde auf drei Monate ausgedehnt; in ihrem Fokus steht insbesondere die Reanimation durch Laien, z. B. Schaulustige. Des Weiteren werden Besonderheiten der notärztlichen Versorgung in jedem der teilnehmenden Länder untersucht.

Die Datenerhebung der EuReCa TWO beginnt am 1. Oktober 2017 und endet am 31. Dezember 2017. Um die Ergebnisse mit anderen internationalen Registern vergleichen zu können, wird für die Datenerhebung das Utstein-Style-Protokoll, ergänzt um einige zusätzliche Datenpunkte, herangezogen.

Die Studie EuReCa TWO wird durch ein internationales Lenkungskomitee organisiert, das zu diesem Zweck Wissenschaftler gewinnen konnte, die auf dem Gebiet der Reanimationsforschung über umfangreiche Erfahrung verfügen. Leiter des Studienmanagement-Teams ist der Leitende Prüfarzt Jan-Thorsten Gräsner, Arzt beim Deutschen Reanimationsregister. Unterstützt wird die Studie durch den ERC und den Direktor für Wissenschaft und Forschung des ERC, Dr. Bernd W. Böttiger, Mitglied des Lenkungskomitees.

Dr. Jan-Thorsten Gräsner erklärte:

„Wenn wir die Überlebensraten nach OHCA verbessern wollen, müssen wir zu Therapie und Epidemiologie in den einzelnen Ländern Europas möglichst viele Informationen sammeln. Dieses Wissen ermöglicht uns, die Richtlinien für die kardiopulmonale Reanimation in Zukunft neu zu definieren.“

Einheitliche Datenerhebung und Meldeverfahren im Zusammenhang mit Epidemiologie, Management und Verlauf bei Herz-Kreislauf-Stillstand liefern unverzichtbare Informationen zur Verbesserung der Therapiequalität von Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand.

Damit eine europäische Datenbank mit einheitlichen und verlässlichen Daten eingerichtet werden kann, beschloss der ERC, dass einem European Registry of Cardiac Arrest (EuReCa) hohe Priorität einzuräumen sei. Das EuReCa wurde 2008 mit dem Ziel ins Leben gerufen, eine einheitliche Meldung von Inzidenz, Merkmalen, Interventionen und Krankheitsverlauf bei Herz-Kreislauf-Stillstand gemäss Utstein-Style-Protokoll zu ermöglichen.

EuReCa fördert eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Wissenschaftlern und schafft ein Gefühl für die Dringlichkeit bei der Qualitätsverbesserung in Einklang mit den Zielen des ERC: „Menschenleben retten, indem man hochwertige Reanimationsmassnahmen für jedermann verfügbar macht.“

Europa ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl unterschiedlicher Strukturen und Organisationen für die notärztliche Versorgung. Die Unterschiede zwischen einzelnen Regionen und Ländern zu verstehen, stellt eine wichtige Herausforderung für das EuReCa dar.

EuReCa ist eine grosse Familie, die derzeit in 29 europäischen Ländern mit einer Bevölkerung von über 175 Millionen Menschen zuhause ist. Jeder Teilnehmer, ob gross oder klein, ist sich der Bedeutung eines einheitlichen Meldeverfahrens und dessen Wichtigkeit für die Bewertung der Versorgungsqualität bewusst. Der Schlüssel zum Erfolg ist, dass jede teilnehmende Region bei Planung und Organisation spezieller Studien wie EuReCa-ONE und EuReCa-TWO sowie vieler künftiger Studien eine gleichberechtigte Stimme hat.

„Die 29 Teilnehmer von EuReCa machten deutlich, dass eine hohe Qualität bei der Registrierung von Herz-Kreislauf-Stillstand und Reanimation nicht nur machbar ist, sondern auch, dass Benchmarking, Feedback und gegenseitiges Lernen leistungsfähige Mechanismen zur Qualitätssteigerung sind. Wir haben hier einen starken Anreiz für die übrigen europäischen Regionen, sich der EuReCa-Familie anzuschliessen,“ so Dr. Leo Bossaert, eines der Gründungsmitglieder von ERC und EuReCa.

**Weitere Informationen finden Sie unter** [**www.eureca-two.eu**](http://www.eureca-two.eu/)

**Kontaktangaben für Fragen und Interview-Anfragen:**

Dr. Jan-Thorsten Gräsner, FERC Leitender Prüfarzt EuReCa TWO, Deutsches Reanimationsregister

Institut für Rettungs- und Notfallmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Deutschland, Arnold-Heller-Str. 3, Gebäude 808

24105 Kiel, Deutschland

Telefon: +49 431 500 31501

Mobil: +49 172 2806241

E-Mail: [Graesner@eureca-two.eu](mailto:Graesner@eureca-two.eu) [Jan-Thorsten.Graesner@uksh.de](mailto:Jan-Thorsten.Graesner@uksh.de)